

# Bildung ist eine Investition in die Zukunft

## Erfolge unserer Schulministerin Barbara Sommer

### **Bildung hat in Nordrhein-Westfalen höchste Priorität**

Die Ausgaben für den Schulbereich haben sich unter der CDU-geführten Landesregierung deutlich erhöht. Mit einer Summe von rund 13,3 Mrd. Euro weist der Schuletat im Jahr 2009 insgesamt 1,4 Mrd. Euro mehr auf als noch 2005. Mit diesen Mitteln konnten beispielsweise rund 7.000 zusätzliche Lehrerstellen geschaffen werden. Darüber hinaus wurden trotz sinkender Schülerzahlen mehr als 7.100 Lehrerstellen in den Schulen belassen. Weitere 400 zusätzliche Stellen werden für die Ersatzschulen refinanziert. Damit konnte die Lehrerversorgung seit 2005 um rund 14.500 Lehrerstellen verbessert werden. Und im Gegensatz zur rot-grünen Landesregierung kann jede freiwerdende Stelle auch wieder besetzt werden. Die Kommunen werden in ihrer Arbeit im Schulbereich stark unterstützt. Darum wurde die Schulpauschale zu einer Schul- und Bildungspauschale ausgebaut und um insgesamt 140 Mio. Euro auf 600 Mio. Euro in 2009 aufgestockt. Damit auch künftig ausreichend neue Lehrer ausgebildet werden können, wurde die Anzahl der Stellen für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter auf mehr als 16.300 erhöht. Damit stehen 2.500 mehr Stellen zur Verfügung als 2005.

### **Jedes Kind sollen dem Unterricht von Beginn an folgen können**

Die Grundvoraussetzung für einen gelingenden Schulstart ist die Kenntnis der deutschen Sprache. Als erstes Bundesland hat Nordrhein-Westfalen darum seit 2007 verpflichtende Sprachstandstests für alle Kinder zwei Jahre vor der Einschulung eingeführt. Wird dabei ein entsprechender Förderbedarf festgestellt, erhält das Kind eine gezielte zweijährige Sprachförderung. Dafür stellt das Land jährlich 28 Millionen EUR zur Verfügung. Im Jahr 2008 erhielten mehr als 37.000 Kinder Sprachförderung – das ist etwa ein Viertel des Jahrgangs. Die Erfolge dieser Anstrengungen werden sichtbar, wenn im Schuljahr 2009/2010 nun erstmals Kinder eingeschult werden, die diese Sprachförderung erhalten haben. Diese Maßnahme wird verhindern, dass die Kinder von Anfang an dem Unterricht nicht folgen können und sie so wegen mangelnder Sprachkenntnisse zu Bildungsverlierern werden.

### **Bildung ist der Schlüssel zum beruflichen Erfolg – Schulabschlüsse verbessern und Berufswahlorientierung ausbauen**

Wir haben in NRW mit 6,4 % Schulabgängern ohne Abschluss (Schuljahr 2007/08) eine der bundesweit niedrigsten Quoten. Am Ende der rot-grünen Zeit waren es im Jahr 2005 noch 6,9 %. Ebenso konnte die Zahl der Sitzenbleiber im Vergleich zum Schuljahr 2004/05 um 20 Prozent reduziert werden (von 3,4 auf 2,7 %). Damit haben wir den niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebung dieser Daten erreicht. Das Projekt „Komm mit! Fördern statt Sitzenbleiben“ findet an rund 412 weiterführenden Schulen statt, im Schuljahr 2009/2010 werden es 800 Schulen sein.

Jeder Schüler soll auf das Berufsleben gut vorbereitet werden. Das Programm „Zukunft fördern – vertiefte Berufsorientierung gestalten“ (welches die Landesregierung in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit gestartet hat) fördert bis 2010 mit insgesamt 30 Mio. Euro die schulische Berufs- und Studienorientierung. Es soll helfen, die Anzahl der Ausbildungsabbrüche zu reduzieren. Seit 2008 sind etwa 1.200 Schulen an diesem Programm beteiligt.

Alle weiterführenden Schulen haben mindestens eine Lehrkraft für die Koordination dieser Aufgaben benannt. Für diese Aufgabe haben sich rund 2.000 Studien- / Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren qualifiziert.

Vielfältige regionalen Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung werden mit Unterstützung der BA durchgeführt. Die Aktion „Wir wollen Wirtschaft für Schule in NRW“ ist erfolgreich und soll fortgeführt werden. Damit wollen wir es schaffen, dass möglichst jede weiterführende Schule künftig über eine oder mehrere Lern-Partnerschaften mit Unternehmen verfügt. Aktuell haben rund 60 % der weiterführenden Schulen eine solche Partnerschaft.

Frauen-Union NRW  
Wasserstraße 5  
40213 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 1360035

[www.fu-nrw.de](http://www.fu-nrw.de)  
[info@fu-nrw.de](mailto:info@fu-nrw.de)

Stand: Juli/2009

## Jeder hat eine zweite Chance verdient

Wer einen Schulabschluss nicht auf dem ersten Wege schafft, bekommt die Chance ihn nachzuholen. In Nordrhein-Westfalen gibt es vielfältige Möglichkeiten dazu. Im Schuljahr 2008/09 haben rund 6.200 Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss am Berufskolleg im Verlaufe einer beruflichen Ausbildung nachgeholt. Hinzu kommen weitere 3.100 Schülerinnen und Schüler, die einen Hauptschul- bzw. Mittleren Abschluss am Weiterbildungskolleg erworben haben. Auch die Volkshochschulen leisten einen wichtigen Beitrag. Hier wurden 2007 knapp 4.000 Nachhol-Prüfungen abgelegt. Darunter waren mehr als 2.200 Prüfungen zum Hauptschulabschluss. Das Land unterstützt diese Maßnahmen mit 5 Mio. Euro, die durch das nordrhein-westfälische Weiterbildungsgesetz zur Verfügung gestellt werden.

## Mehr Ganzttag – Mehr Förderung

Wir bringen den Ganzttag in die Fläche. Ganzttagsschulen und der Ausbau einer pädagogischen Übermittagsbetreuung sind für die Bildungschancen unserer Kinder wichtig. Vielfach sind Ganzttagsschulen die beste Möglichkeit für Kinder, eine echte Bildungschance zu erhalten. Darum wird der Ganzttag in der Fläche ausgebaut. Im Schuljahr 2009/10 wird das Land 203.000 Plätze in 2.960 offenen Ganzttagsschulen im Primarbereich finanzieren. Für weitere Angebote zur Übermittagsbetreuung (nach 16 Uhr, in den Ferien u.ä.) erhalten unsere Schulen eine zusätzliche Betreuungspauschale. Endlich wird auch der Schulform, die unsere besondere Unterstützung benötigt der Ganzttag ermöglicht. Seit 2006 wurden rund 220 Hauptschulen und 25 Förderschulen zu gebundenen Ganzttagsschulen ausgebaut. Mit der neuen Ganzttagsoffensive für Realschulen und Gymnasien werden bis 2010 ebenfalls 216 Realschulen und Gymnasien zu Ganzttagsschulen ausgebaut. Zum 1. August 2010 sollen rund 1.050 Schulen der Sekundarstufe I im gebundenen Ganztagsbetrieb geführt werden. Damit die Schulen mit Mensen und Aufenthaltsräumen ausgestattet werden können, werden bis 2010 zusätzliche 100 Millionen Euro zur Verfügung gestellt („1000-Schulen-Programm“). Zudem partizipieren die Schulträger erheblich an den Mitteln des Konjunkturpaketes II.

## Integration fördern

Nordrhein-Westfalen ist ein vielfältiges Land. Darum ist die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte sehr wichtig. Mit 3.006 Integrationsstellen und 567 Sprachförderstellen für den Bereich der Klassen 5 und 6 an Haupt- und Gesamtschulen unternimmt das Land eine erhebliche Kraftanstrengung. Mit dem „Elternnetzwerk NRW. Integration miteinander“ unterstützt das Land seit März 2006 einen Zusammenschluss von rund 50 Vereinen und Institutionen. Das Netzwerk hat das Ziel, Eltern mit Zuwanderungsgeschichte als Partner für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu gewinnen. Damit wir auch in den Schulen mehr Lehrerinnen und Lehrer mit Zuwanderungsgeschichte bekommen, gibt es seit 2007 das Netzwerk „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“. Dieses hat mittlerweile mehr als 200 Mitglieder.

## Mehr junge Menschen sollen ein Studium aufnehmen

Über 54 Prozent der Schülerinnen und Schüler eines Altersjahrganges verfügen in Nordrhein-Westfalen über eine Hochschulzugangsberechtigung (2008). Diese Quote soll auch durch den weiteren Ausbau des beruflichen Gymnasiums erhöht werden. Dazu wird die Anzahl der beruflichen Gymnasien um weitere neun im Jahr 2009 auf 175 erhöht. Weil wir eine stärkere Beteiligung der beruflich Qualifizierten an akademischer Bildung wollen, wird eine weitere Öffnung der Zugangsbestimmungen (z.B. Meister als Zugangsvoraussetzung) vorbereitet. Hinzu kommt ein zusätzlicher Schwerpunkt: Die Erweiterung berufs begleitender und dualer Studienangebote. Wer mehr Hochschulabsolventen möchte, muss auch die Rahmenbedingungen schaffen. Durch den Ausbau der Fachhochschulen werden aktuell 10.000 zusätzliche Studienplätze geschaffen. Und mit dem neuen Hochschulfreiheitsgesetz werden die Hochschulen wettbewerbsfähiger. Die Studienbeiträge der Studierenden werden zudem einen Beitrag zur mehr Qualität in Studium und Lehre sichern.

## Die Chance zum lebensbegleitenden Lernen nutzen

Bildung und Lernen enden nicht mit dem Schulabschluss oder am Ende der Berufsausbildung. Sich ein Leben lang zu bilden wird eine immer wichtigere Aufgabe. Darum fördert das Land den Bereich der Weiterbildung mit rund 90 Mio. Euro. Hinzu kommen weitere 12 Mio. Euro aus Mitteln des europäischen Sozialfonds. Wir wollen und müssen Menschen für mehr Weiterbildung motivieren. Darum wurde im Jahr 2006 eine internetbasierte Weiterbildungs-Suchmaschine [www.weiterbildung-in-nrw.de](http://www.weiterbildung-in-nrw.de) aktiviert. Sie soll das Informations- und Serviceangebot rund um das Thema Weiterbildung erhöhen und transparenter machen. Die „Weiterbildungsoffensive 2009“ wird sich vorrangig an Menschen wenden, die bislang noch keine Weiterbildungskurse besucht haben.

